

2.19 Altenberger Erklärung zum XX. Weltjugendtag „Seid Baumeister einer Zivilisation der Liebe und Gerechtigkeit“

Beschluss der BDKJ-Hauptversammlung, 8.-11. Mai 2003

Beim XVII. Weltjugendtag 2002 in Toronto hat Papst Johannes Paul II., verbunden mit der Einladung zum XX. Weltjugendtag 2005 nach Köln, die deutschen Jugendlichen aufgerufen „Baumeister einer Zivilisation der Liebe und der Gerechtigkeit“ zu sein. Er fordert sie damit zu einem Engagement aus dem christlichen Glauben in der Welt auf.

Diese Herausforderung stößt bei allen auf offene Ohren, die in ihrem Leben die befreiende Botschaft des Evangeliums bezeugen.

In den Verbänden des BDKJ engagieren sich kontinuierlich mehr als 650.000 Kinder und Jugendliche für eine Freiheit, wie sie Jesus von Nazareth gelebt hat. Diese Freiheit wurzelt in der Erfahrung von Gott, im phantasievollen Einsatz von Menschen, für gerechte Lebensbedingungen, für sinnvolle Arbeit, für einen zukunftsfähigen Umgang mit allem Leben. In einer zunehmend entchristlichten Gesellschaft versucht der BDKJ, Antworten auf die Fragen zu geben, wie sich die Botschaft des Jesus von Nazareth jungen Menschen von (jungen) Menschen begeistert und begeisternd vermitteln lässt, damit daraus nicht nur Wissen, sondern Mut zur Freiheit und Befähigung zu einem Leben in Fülle entsteht.

In seinem Grundsatzprogramm verpflichtet sich der BDKJ: „Im Interesse der eigenständigen Lebens- und Zukunftsgestaltung setzt sich der BDKJ für eine gerechte, solidarische und zukunftsfähige Gesellschaft ein. Er will Mädchen und Jungen, junge Männer und Frauen zu kritischem Urteil und eigenständigem Handeln aus christlicher Verantwortung befähigen und anregen. Dazu gehört der Einsatz für Gerechtigkeit und Freiheit gegen Unterdrückung, Ausbeutung und jede Form der Diskriminierung.“

Jugendverbände wenden sich in diesem Sinne gegen den Trend der Privatisierung von Religiosität und gegen eine Individualisierung der biblischen Botschaft. Sie verkünden in ihrem Tun die politische und mystische Dimension des Auftrags Jesu. Die Jugendverbände in Deutschland wollen Entdeckungen ermöglichen in den Traditionen des Glaubens. Ihre Rede

von Gott stellt sich dem Anspruch, die visionäre Kraft in Jugendlichen zu reizen, die Botschaft Jesu in ihrer prophetischen, kritischen und solidarischen Dimension aufzudecken.

Im BDKJ werden junge Menschen sensibilisiert für vielfältige Ungerechtigkeiten und Konflikte. Im gemeinschaftlichen Engagement setzen sie sich tagtäglich in ihren Gruppen für eine friedliche Regelung von Konflikten und für eine gerechte Gestaltung der Gesellschaft ein. Sie tun dies in der Interessenvertretung für junge Menschen gegenüber dem Staat, im Einsatz für ein gleichberechtigtes Miteinander der Geschlechter, in der tätigen Solidarität für die eine Welt und in der Gestaltung einer geschwisterlichen Kirche. Junge Christinnen und Christen brauchen für diesen Einsatz immer wieder Ermutigungen. Auch die Weltjugendtage können Zeichen solcher Ermutigung sein, wenn sie das soziale, politische und spirituelle Engagement von jungen Christinnen und Christen aufgreifen.

„Die Kirche hat der Jugend viel zu sagen und die Jugend hat der Kirche viel zu sagen. Dieser Dialog muss offenherzig, klar und mutig sein“ (Christifideles Laici 1988). Diesen Anspruch hat der BDKJ immer wieder formuliert. Der Weltjugendtag ist eine wichtige Chance, Kirche in Deutschland zu profilieren. In den Begegnungen von Jugendlichen aus aller Welt wird Kirche in der Nachfolge Jesu Christi lebendig. Engagierte aus den Jugendverbänden, Menschen aus Deutschland, die Jugend der Welt, Bischöfe und Papst, haben in diesen Tagen die Gelegenheit, voneinander zu hören, miteinander zu beten und zu feiern, sich inspirieren zu lassen von der aktuellen Botschaft des Friedens und der Freiheit. Den katholischen Jugendverbänden ist dieser Dialog besonders wichtig als Ausdruck einer geschwisterlichen Kirche. Zu diesem Dialog gehört es, sich nüchtern den Herausforderungen der Weitergabe des Glaubens in unserem Land zu stellen und sich notwendigen Reformen nicht zu verschließen.

Die katholischen Jugendverbände im BDKJ werden aktiv zum Gelingen des XX. Weltjugendtages 2005 in Deutschland beitragen. Für den BDKJ sind vor allem

Spiritualität, das Erleben von Weltkirche und die Ermutigung zu politischem und sozialem Engagement wichtige Dimensionen des Weltjugendtags. Der Weltjugendtag ist eine Chance, sich der eigenen spirituellen Quellen des Evangeliums zu vergewissern und die Weltkirche in ihrer ganzen Vielfalt und Einheit zu erleben.

Die katholischen Jugendverbände im BDKJ werden in den XX. Weltjugendtag ihre langjährigen und reichen Erfahrungen in der internationalen Jugendarbeit, in der gemeinsamen Suche mit jungen Menschen nach einer zeitgemäßen christlichen Spiritualität und im Einsatz für eine gerechte Weltordnung aus dem christlichen Glauben einbringen. Sie werden intensiv an den Begegnungen in den Diözesen mitwirken, die Woche der Begegnung mit dem Papst in Köln durch eigene Veranstaltungen bereichern, über ihre weltweiten Strukturen zur Teilnahme einladen, Jugendliche aus den Verbänden und Pfarreien zur Teilnahme aufrufen und ihre Mitglieder aufrufen, als Freiwillige für die verschiedenen Aufgaben beim Weltjugendtag zur Verfügung zu stehen. Die katholischen Jugendverbände werden ihre Gruppen vor Ort motivieren, um gute Gastgeberinnen und Gastgeber beim XX. Weltjugendtag zu sein. Gastgeberschaft bedeutet, offen zu sein für die Gäste und die Bereitschaft, am eigenen Leben und den eigenen Erfahrungen teilhaben zu lassen.

Die katholischen Jugendverbände werden ihre Gruppen vor Ort motivieren, um gute Gastgeberinnen und Gastgeber beim XX. Weltjugendtag zu sein. Gastgeberschaft bedeutet, offen zu sein für die Gäste und die Bereitschaft am eigenen Leben und den eigenen Erfahrung teilhaben zu lassen.

Der XX. Weltjugendtag wird für die künftige Jugendpastoral in Deutschland eine Chance sein, wenn er die Traditionen kirchlicher Jugendarbeit aufgreift und stärkt. Dazu gehört ganz wesentlich die katholische Jugendverbandsarbeit in ihren Facetten. Sie ist ein wichtiger Teil des Fundaments, auf dem der XX. Weltjugendtag und die Jugendpastoral weiterhin aufbauen können. Der XX. Weltjugendtag wird dann ein Erfolg sein, wenn es gelingt, eine christliche Spiritualität zu gestalten, die in den aktuellen Herausforderungen bestehen kann. Der BDKJ und seine Jugendverbände wollen ihren Beitrag leisten, eine Spiritualität zu leben, die möglichst viele junge Menschen anspricht und auch nach dem Weltjugendtag Impulse für das religiöse und gesellschaftliche Engagement der Jugend in Deutschland gibt.

Die katholischen Jugendverbände im BDKJ sind Baumeisterinnen und Baumeister für eine Zivilisation der

Liebe und der Gerechtigkeit. Sie werden Baumeisterinnen und Baumeister des XX. Weltjugendtag damit der Ruf des BDKJ „Es lebe Christus in deutscher Jugend!“ fortgeschrieben werden kann in „Es lebe Christus in der Jugend der Welt!“ Der BDKJ ist ein wichtiger Träger der Jugendpastoral in Deutschland. Aus den Erfahrungen des Weltjugendtreffens erhoffen sich die Verbände des BDKJ Impulse für die Weiterentwicklung der Pastoral in Deutschland. Der BDKJ wird Sorge dafür tragen, dass die Botschaft des Evangeliums über den Weltjugendtag in Deutschland hinaus in all ihren Dimensionen auch künftigen Generationen weitergesagt wird.

Als Mitglieder katholischer Jugendverbände bauen wir an einer Zivilisation der Liebe und der Gerechtigkeit.